

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breitenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordentadt, Rimbach, Schierlein, Sonnenberg, Wallau.

Preis	Durch Erzeugnisse und Verrechnungen (ab 1. Juli gebührt)	Ausgabe A		Ausgabe B	
		Wochl. Preis	monatl. Preis	Wochl. Preis	monatl. Preis
		0.50	1.40	1.10	3.30



Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum	Preis	Anzahl	Anzahl	
			Zeilen	Wochen
			1.50	1.00

Berlin Schriftleitung u. Druckverlagsgesellschaft Nikolastraße 11 Fernruf: 3915, 5916, 5917.

Jeder Abonnent des Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall (einer Monatsrate des Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die bamorische Wochenbeilage „Nachrichten-Anzeiger“ (Ausgabe B) enthält, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Invaliditätsfall folge Unfall bei der Rürberger Lebensversicherung-Gesellschaft versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Nachrichten-Anzeiger“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends, Sonntag von 12-1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rürberger Lebensversicherung-Gesellschaft anzuzeigen, der Versicherung hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, Invaliditäten aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung sowie die Versicherungsbedingungen nachzulesen.

Nummer 100

Dienstag, den 30. April 1918

33. Jahrgang

# Vor der Entscheidung über die Wahlreform.

Neuer Ententerrückzug in Flandern. — Der unterbrochene Petersburger Draht. — Portugals Kriegsmüdigkeit.

## Vor der Wahlreform-Entscheidung.

Berlin, 30. April, (Eig. Tel. ab.)

Die Tage zu Beginn der heutigen zweiten Lesung der Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus ist insofern ungeklärt, als man nicht zu übersehen vermag, ob die Aussprache bereits heute ihr Ende findet. Die national-liberale Fraktion trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die bis in die späten Nachmittagsstunden dauerte. Die Erörterungen brachten eine positive Klärung noch nicht. Die Freikonservativen sollen mit 5 Stimmen für das gleiche Wahlrecht stimmen, die sich bei der dritten Lesung auf 15 Stimmen erhöhen könnte. In der Fraktion der Deutschkonservativen soll, wie die Blätter hören, in der letzten Zeit eine kleine Gruppe bereit sein, sich für das gleiche Wahlrecht auszusprechen. Man glaubt, wie die „Börzenzeitung“ schreibt, daß sich fünf oder sechs Abgeordnete finden werden, die ihre Stimme für die Regierungsvorlage abgeben würden.

Man rechnet aber trotz alledem mit der Ablehnung in der zweiten Lesung. Die Ansichten gehen nur darin, so heißt es weiter, auseinander, ob irgendeine Möglichkeit besteht, bis zur dritten Lesung eine Verständigung zwischen der Regierung und den Mehrheitspartien herbeizuführen, um das Ergebnis der zweiten Abstimmung zu berücksichtigen. Die Linksparteien, besonders die Sozialdemokratie, wollen von einem Verständigungsversuche nichts wissen.

## Opfern aufgegeben?

Einer dringlichen Meldung aus Genf vom 30. April zufolge haben General Eberhard, der Militärkritiker des „Echo de Paris“ und andere Clemenceau befreundete Militärs kritiker deutlich zu verstehen, daß die aktuelle Unterredung Clemenceaus mit dem englischen Kriegswinkel Lord Milner hauptsächlich den neuen Plänen zur Verteidigung von Calais galt. Die Traurigkeit des Verlustes der Doppelhöhe 60 bei Ypern wird unanfechtbar und doch ist die Pflicht, den waderen Verteidigern Yperns weitere nutzlose Opfer zu sparen, abzuwägen. Die militärischen Nachbarn beschwören die Volksgenossen, in diesen ersten Augenblicken der Reorganisation keine Verleumdungen zu bereiten.

Weiter wird aus Genf vom 30. April gemeldet: Gleich der letzten Kavardnote betonen alle der Unabwägung noch entstehenden Meldungen, daß die neuen Stellenanordnungen nicht nur als provisorisch gewählte zu betrachten seien, weil sie dem fortgesetzten fürchterlichen deutschen Geschützfeuer ausgesetzt seien. Der englische General Blumer habe Vollmacht erhalten, alle zum Aufmarsch seiner Truppen erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

## Zur Eroberung der Kemmelstellung.

Nach dem Verlust der wichtigen Kemmelstellung sucht die Entente die Aufmerksamkeit von dieser schweren Niederlage in Flandern dadurch abzuwenden, daß sie in jedem Bericht betont, die Deutschen hätten in der Aktion auf Amiens keinen neuen Bodenbesitz zu verzeichnen. Gleichwohl wird englischerseits die Wichtigkeit von Amiens gegenüber dem Kemmelplateau hervorgehoben. Von welcher Bedeutung der Kemmel ist für die Engländer war, erweist daraus, daß sie den Generalstabschef noch nötigte, harte Kräfte nach Flandern zu werfen, um die Verteidigung dieser wichtigen Höhenstellung ins Werk zu setzen. Die Massenankünfte, die nach der Einbuße der Kemmelstellung Engländer und Franzosen an einer Wiedereroberung einsetzten, sowie die fortgesetzte Verdrängung des Oberbefehlshabers sind ein Beweis für die Größe des künftigen deutschen Sieges in Flandern.

## Bei den Kemmel-Gejangenen.

Wichtige Schlachtfront, 27. April, (ab.)

An Trupp von mehreren hundert kommen sie durch die Straßen von Hallin und Weenen, die französischen und englischen Gefangenen. Nicht wie sonst blau und weiß durch-einander gemischt, sondern Arena getrennt, nicht wie sonst manchmal pflichtig, sondern sichtlich niedergedrückt. Ein großer Kahn mit verwundeten Gefangenen alletet langsam die Pos bei Verolva herab: ein melancholisches Bild im nachmittäglichen Nachmittags.

Als betrete ein Gefangenenkolonnenführer. Auerst das englische, dann das französische. Die Hundesackoffen wollen nichts von einander wissen. Am Geantteil. Sie wreden in harten Worten an mir über ihren Verbündeten. Die Engländer schließen die ganze Schuld am Kemmelverlust den Franzosen an, und jene wieder berufen sich auf ihr besseres Soldatentum, das, allein einseitig, niemals den irrtümlich so wichtigen Berg verloren hätte.

Wit dem einseitigen Befehl scheint es allerdings am 26. April ebenso wenig etwas anzusehen zu sein wie mit der Hebermittlung und Auslieferung. Da die feindliche Front ohne unregelmäßige und Franzosen und Engländer zusammengeleitet war — wobei letztere freilich mehr den nördlichen Rückzug der Schlachtlinie hielten —, erwies sich die Anzahl der Verbindungsabteilungen als völlig unzureichend.

Der englische Soldat bis zum Kesselfuß hinauf, aber auch die meisten Offiziere, konnten sich nicht mit den Verbündeten verständigen. Von den englischen Divisionen waren die 20., 9. (Hochländer), die bei dem Geantangriff auf Reesen erheblich zusammengebrochen worden war, die 21., 49., nur mit Einheiten von Bataillonen, Regimentern oder höchstens einer Brigade zwischen die Franzosen gelangt, tausenden als Gefangenen, ein Ausdruck, den sich die Franzosen höchlichst verbittet werden. Von der 28. französischen Division ist das 2. Regiment samt Kommandeur und Stab so ziemlich ganz in unsere Hand gefallen. So sprach ich den Kommandeur des Regiments, der alles andere für sich vom Krieger erwartet hätte als in deutsche Gefangenschaft zu geraten. Unser Angriff sei wie ein Sturm die Höhe hinaufgekommen und habe so schon den Willen zur Verteidigung gebrochen. Dann erzählte auch er sich in bitteren Verwünschungen über die Engländer, bei denen es sich ähnlich mehr offenbare, daß ihnen richtiger Soldatengeist fehle.

Ein englischer Offizier und Arzt schämten sich höchlich der Niederlage und konnten vor Erreger noch kein Wort über die Plänen bringen. Die meisten englischen Gefangenen warfen sich nach der Einnahme des rün Ems, das ihn auf zu schmecken schien, wie tot auf die Holzbohle des Paars und suchten sich das Ungeheuer aus den Händen. Da sie in der letzten Zeit von einem schweren Kampf in den anderen ohne Ruhepunkte verworfen wurden, ist es mit ihrer Reinlichkeit sehr schlecht bestellt.

Dozenten machen die Franzosen durchwegs einen lauberen Eindruck. Unter den Engländern sieht man vielfach wahre Aushängeschilder, darunter auch Tankmannschaften, die ohne diese Unannehmlichkeiten mit ihren Maschinenabwehren vorgeführt wurden, darunter auch die West-Vorküsten-Deute, die bei Koozeville zwischen Franzosen einseitig worden waren. Teile des bewährten 20. französischen Armeekorps befinden sich auch unter den Gefangenen. Ahnen allen ist es lässig aufzudämmern, wobei sich das Schicksal dieser arden Schlacht wandte und weiter wenden muß.

Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

## „Die Stunde wird kommen.“

„Daily Mail“ über die drohende Niederlage.

„Daily Mail“ vom 18. 4. enthält folgende bemerkenswerte Aeußerung zu den Verlusten durch den U-Bootkrieg: „Es wird vorgezogen, Tausende von Arbeitern für die Werften und die Schiffbauindustrie zurückzuhalten. Es ist klar, daß nur junge und kräftige Leute hierfür in Frage kommen, denn alte Leute können die durch die U-Bootkriegsaktivität verursachten bedenklichen Verluste nicht wieder gut machen. Man kann aber nicht zugleich ein großes Schiffsbauprogramm durchführen und eine große neue Armee aufstellen. So werde Englands nationale Kraft auf das Meeresheer angepaßt. Sie gleicht einem Licht, das von beiden Seiten angezündet, doch bei der drohenden Niederlage der gegenwärtigen Gewalttäter ist jedes Mittel recht. Aber die Stunde wird kommen, daß ein zweites Lord Chatam, der 1778 im Unterhause die Unmöglichkeit Amerika zu besetzen bewies, den jetzigen Beherrschern Englands sagen wird: Man kann Deutschland nicht besiegen.“

## „Keine Telegramme aus Petersburg.“

Rotterdam, 30. April, (Privat-Tel. ab.)

Der Londoner „Extrane Telegramm“ meldet aus Kopenhagen: Während der letzten Tage sind keine Telegramme aus Petersburg eingetroffen. Nach Berichten aus Finnland sind in Petersburg Unruhen ausgebrochen im Zusammenhang mit einer Geantrevolution. Es steht fest, daß die Transporte russischer Soldaten nach Finnland am 26. April einselekt wurden als Folge der Unruhen in Petersburg. Eine mit Verwundeten der Roten Garde seien von Petersburg in Wibora eingetroffen.

Auch bei dieser Meldung ist wie bei den vorausgegangenen, in Stockholm eintreffenden Berichten über die angebliche Herrschaft Kornilow in Petersburg und die Ausrufung eines neuen Reiches in Plank. Der Umstand, daß die Drahtverbindungen mit Petersburg unterbrochen ist, verstärkt die Unheimlichkeit. Immerhin scheint es sich zu zeigen, daß es in der russischen Hauptstadt wieder einmal zu ernstlichen Stößen gekommen ist. Wer der wirkliche Sieger abblieben ist, das wird sich wohl bald herausstellen.

## Fortgesetzter deutsch-ukrainischer Vormarsch.

Petersburg, 30. April, (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Kommandeur der Deutschen und der Ukrainer gegen Moskau am Don wird fortgesetzt. Es wird berichtet, daß bei Alexandrowitz im Kreise Aekaterinostaw Kämpfe stattgefunden haben. Die Streitkräfte der Ukrainer sind zurückgeworfen worden.

## Gemüsehöchstpreise und Marktleere.\*)

Aus unserem Leserkreise wird uns zu dem pflanzlichen Ausbleiben der Gemüsezufuhren auf dem Wiesbadener Markt geschrieben:

Gegenüber den vielen Stimmen des Tadelns für diejenigen Erzeuger, die mit den festgesetzten Höchstpreisen unzufrieden, ihr Gemüse anderwärts auf den Markt bringen oder es nicht unmittelbar abliehen, sei es gesteuert, hier auf einen entgegengesetzten Standpunkt zu vertreten. Selbstredend nicht mit der Absicht, diesen als den besten und den besten richtigen Beweiser hinzustellen. Indes, schon in alten Zeiten galt der Satz audiatu et altera pars, d. h. bei Meinungsverschiedenheit in einer Sache soll man nicht einseitig urteilen. Und im vorliegenden Fall, wo ansehend alle in betracht kommenden Teile: Regierung, Verwaltungsbehörden, die für ihre Einwohner sorgenden Städte und zuletzt aber nicht zum geringsten die hiesige Presse, die gleiche Tonart anschlagen, da sollte es doppelt und dreifach erwünscht und vielleicht auch verdienstlich sein, die entgegengesetzte Auffassung zum Vorschein zu erheben. Also gehen den Strom zu schwimmen!

Das ist wohl immer schon ein sehr undankbares, sehr oft auch ein vergebliches Beginnen gewesen. Wenn trotzdem der ein wenig avarisch (warum es leugnen?) angehauchte Schreiber d. Zeilen bei der Schriftleitung um etwas Raum bitten für seine Darlegung und verloben will, die Gemüsehöchstpreise als ein, wenn auch nicht gerade verfehlt, so doch im Hinblick auf den Erfolg unsichere Unternehmung hinzustellen, so ist ihm hier nur der Wunsch, mit einer Vertretung des Erzeugerhandpunktes zugleich der Sache der Allgemeinheit einen Dienst zu erweisen. An einem kleinen Beispiel soll die Anwendung gezeigt werden. Das nährreichste Gemüse des Frühjahrs, der Spinat, hat bis vor kurzem zwischen 60 und 80 Pfennige gekostet; und zwar war das der, seit Eintritt des wärmeren Wetters gegen den Winterkostpunkt um fast hundert Proz. verblühter Preis. Vom 1. Mal ab soll dem Verbraucher für das Pfund Spinat nur noch die Hälfte des obigen Mindestpreises — 33 Pfennige — abverlangt werden dürfen. Warum? Weil die Preisfestsetzungsstelle diese Höhe für genügend erachtet. Nun ist es gewiß nicht der Zweck dieser Zeilen, mit einer hohen Behörde das anzuwenden oder unzureichende dieses Preises zu erörtern. Nehmen wir an, die zweihundert Pfennige tragen allen Umständen, auch für den Erzeuger, Rechnung — was ist damit gewonnen; werden die Gemüsegärtner den Markt bescheiden, weil der Höchstpreis als ein billiger auch für beide Teile zu gelten hat? Höchst wahrscheinlich nicht! Sie werden vielmehr alle Hebel in Bewegung setzen, um auf andere Weise höhere Preise zu erzielen; was noch nicht einmal auf ungeschicklichem Wege zu geschehen braucht. Vorkäufte kann keine Instanz den Spinatbauer hindern, seine Ware dahin zu bringen oder zu senden, wo ihm das Gemüse mehr als 33 Pfennige für das Pfund einbringt. Die Folge ist die abermalige Verdrängung des Wiesbadener Marktes, wie sie sich schon wiederholt zum größten Nachteil für die Verbraucher ereignet hat. Auf noch ein Beispiel hinzuweisen sei erlaubt: Das Verschwinden der für die Schmalzfabrikation vieler Gerichte unentbehrlichen Zwiebel vom offenen Markt wurde überall als der starke Beweis empfunden dafür, daß mit Gewalt gegen die Produzenten und Höchstpreisen den Verbrauchern kein Dienst erwiesen wird. Und die Herren Ärzte in der Stadt, die jetzt nicht selten Hilfe pflanzlichen Verlangens der Nervenenden feststellen müssen, könnten vielleicht ein Wort mitreden über die schädliche Zwiebelwirkung, als deren Folge die Androskitten nicht zuletzt zu erachten ist.

Keine Ursachen, große Wirkungen. Das Zwiebelbeispiel steht von weitem ganz unmisslich aus, und es darf doch als eine Art Kronzeuge gegen die gesamte Aktion unserer Preispolitik für Gegenstände des täglichen Gebrauchs gelten. So sehr auch anzuerkennen ist, daß als oberster Grundsat in Ernährungsfragen die Notwendigkeit überträgt, der Lebenshaltung Unmittelbarer entsprechende Bezugsmöglichkeiten zu erschließen, so muß doch zum anderen betont werden, daß Keinem geholfen ist, wenn die Ware — wie das bei der Zwiebel geschehen — einfach verschwindet, bleibt wegen der zu niedrigen Preisgrenzen. Als Lehre ergibt sich, daß leitend zu sein hätte der Grundsat, vor allem die Gemüseherstellung zu fördern und die Ware mit allen Mitteln auf die Märkte zu schieben, zur Verfügung für den Konsum. Mit einem Wort: Es muß mehr Produktionspolitik getrieben werden, die für den Erzeuger sorgt und die den Verbraucher nicht darben läßt. In Wiesbaden hat es ja nicht an den hiesigen Gemüseständen verbilligte Ware gegeben. Mit Hilfe dieses Ausweges kann denen, die nicht mehr als die „Höchstpreise“ anlegen können, geholfen werden: Die Höchstpreise aber sollten erhöht werden, damit nicht andere und die wichtigste Nahrung wegnappen!

\*) Wir geben dieser Zeilen, die sehr beachtenswerte Gesichtspunkte darlegt, gern Raum, ohne uns damit in der höchst kritischen Frage zu verwickeln. Schriftl.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. April. (Ämtlich.)

Weitlicher Kriegshauptquartier.

Auf dem Schlachtfeld in Flandern von Mittag an auflebender Artilleriekampf. Die Heere seit der Erklärung des Rennel hat sich auf über 7100 Gejangene, darunter 181 Offiziere, 23 Geschütze und 223 Maschinengewehre erhöhht.

Von den anderen Kriegshauptquartieren nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 29. April. (Ämtlich.)

Nördlich vom Rennel haben sich fräftige Kämpfe entwicelt.

Vorschieben unserer Linien im Ypernbogen.

Berlin, 29. April. (Wolff-Teil.)

Am Ypernbogen hat die deutsche Infanterie auch am 28. April ihre Linien an mehreren Stellen voraschoben. Dabei wurden auch neue zahlreiche Gefangene einbracht und mehrere Geschütze erbeutet.

Aus dem beunruhigten Paris.

Bern, 29. April. (Wolff-Teil.)

Neuerungen einloer Pariser Blätter aufsoler Scheint die Stimmung in Paris doch nicht mehr ruhig zu sein. Oberst Rouffet verlanet im 'Welt Pariser', daß die Reaktionen gegen die Verbreiter von widersinnigen und beunruhigenden Nachrichten die bis zur Front vortragen und die Soldaten beunruhigen, in eneralischer Weise vorache.

Die Unfähigkeit der französischen Diplomatie.

Die Einführung eines Teils der französischen Presse über die Verhandlungen des Kaiserbrieffes seitens Ribots nicht weitere Kreise. Es handelt sich — so meint G. Lorn im 'Devoir' — bei dieser Krage nicht allein um Ribot.

Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Zweites Wegener-Gastspiel.

Das Haus war am Sonntag noch 'auverkauft' als zu Beginn der Woche: eine Fülle von mehr Raffikeit und Vornehmheit war im Residenztheater auch vor dem Kriege noch kaum zu erleben.

Dort war den Musikern kein elementarer Vorwurf zu machen: dem Darsteller des Kurt las der Geanfan als aender Kern inmitten verächtlicher Atmosphäre nicht recht und unangelehrt konnte sich als Alice die erste weibliche Kraft dieser Bühne vom positiven Grundbau ihres Wesens nicht freilassen.

Ein Eindruck, der allerdings äußerlich nicht wahrnehmbar wurde. Denn das Publikum scheint sich sehr dankbar für alles. Es feierte den berühmten Professor Crampton-Gast, der uns die innere Vornehmheit der gefallenen Größe

Kall ist nicht denkbar! Kein Soldat der französischen Armee würde so sprechen! Doch kein Diplomat der Ribotschen Schule redet anders als so!

Ah das nun Kleinmut oder Bescheidenheit? Alles beides, vor allem aber Bescheidenheit! Diese Herren sind derart von ihrer eigenen Minderwertigkeit durchdrungen, daß sie bei einer Unterredung zwischen einem Franzosen und einem Deutschen prinzipiell abweisen, daß der Franzose der Vereinnahmung ist.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 28. April. (Ämtlich.)

Im Armkanal wurde von einem unserer Uboote ein mindestens zehntausend Tonnentragendes großer Transportdampfer, der durch einen Kreuzer und mehrere Zerstörer und Bewachungsfahrzeuge anherausgeführt war, torpediert.

Die Gesamtsumme des versenkten Handelschiffraums beträgt nach den eingegangenen Meldungen 17000 B.M.T. Ein Kübrertransport einer unserer Raubkasseln in Flandern unter der bewährten Führung des Oberleutnants z. S. Christmann, hat gelegentlich eines Ausflugs nach in den Golfen ein feindliches Kurierboot abgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 29. April. (Wolff-Teil.)

Ämtlich wird verlautbart: In den venetianischen Bergen stellenweise Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Die überraschende Vertagung der italienischen Kammer.

Luano, 29. April. (Sta. Tel. 25.)

Aus den Kommentaren des 'Corr. della Sera' geht hervor, daß die Vertagung der Kammer bis Mitte Juni nicht erwartet worden war, sondern die Abgeordneten vollkommen überraschte.

Wirtschaftsvertrag mit der Ukraine.

Berlin, 29. April. (Wolff-Teil.)

Die deutsche Delegation in Kiew, die Verhandlungen mit der ukrainischen Volksrepublik über den beiderseitigen Waren Austausch zu führen hatten, schloß ihre Arbeiten ab, nachdem am 29. April ein Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits unterzeichnet wurde.

Der Vertrag besteht aus einer Reihe von Einzelabkommen und Vereinbarungen, die für Deutschland und Oesterreich-Ungarn gemeinsam abgeschlossen sind. Das wichtigste Abkommen ist das über die Lieferung von Getreide, Hülsenfrüchten, Futtermitteln und Sämereien.

Kleine Mitteilungen.

Wiesbadener Künstler arbeitslos. Ueber Fräulein Marzell Peue, die vor kurzem im letzten Sommerkonzert des hiesigen Orchesters zu Göttern mitwirkte, äußern sich die dortigen Zeitungen in sehr anerkennender Weise.

Beirat für Städtebau.

Der Beirat für Städtebau und städtisches Siedlungswesen hat unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs, Erregens v. Coels am 26. April im Ministerium der öffentlichen Arbeiten getagt.

Aus dem über die bisherige Wirksamkeit des Beirats erstatteten Bericht ist hervorzuheben, daß sich bereits eine große Zahl von Städten und kleineren Gemeinden wegen Fragen ihrer Bebauungspläne rufsuchend an den für diesen Zweck gebildeten Ausschuß 1 bezw. an die Reichsstelle Wilhelmstraße 79 gewendet hat und daß eine Reihe von Bebauungsplänen begutachtet oder bewährten Sachverständigen zur weiteren Bearbeitung überlassen ist.

Arbeitermangel in England.

Kristiania, 29. April. (Sta. Tel. 25.)

'Midnagsaviser' meldet: Der Mangel an männlichen Arbeitskräften macht sich in England seit der Einführung der Zwangswehrpflicht hart geltend.

Bulgarien und das Friedenswerk.

Sofia, 29. April. (Wolff-Teil.)

Die bulgarische Zeitschriften-Agentur meldet: Ein Teil der neutralen Presse brachte die Meldung, daß Bulgarien Saloniki verlange und durch seine unannehmbare Haltung den Gang der Verhandlungen in Bulgarek verachere.

Kriegsmüdigkeit in Portugal.

Genf, 29. April. (Sta. Tel. 25.)

Die Pariser 'Humanität' weilt in einem Bericht auf die antilenglische Bewegung in Portugal hin. Armee und Marine sind desorganisiert. Alcaemel berichtet: 'Comercio do Porto' erklärt die Regierung, die Portugal für England am Krieg teilnehmen ließ, als verräterisch.

Gegen deutsch-amerikanische Heiraten.

Die 'Köln Volksztg.' veröffentlicht folgende Mitteilung eines Schweizer Vates:

Marguerite Vivian Burton Thomason, eine amerikanische Schönheit, hat sich kürzlich zum dritten Male vermählt, diesmal mit dem jungen Grafen Christian Günther von Bernstorff, dem Sohne des ehemaligen deutschen Gesandten in Newyork.

Hierzu schreibt das 'Köln Blatt u. a.': Also der Sohn des früheren deutschen Botschafters in Washington hat sich mit einer Amerikanerin vermählt. Das ist der Kern der obigen Mitteilung, und dieser Kern erfordert auch für die deutsche Öffentlichkeit gebührende Beachtung.

es ist die Aufgabe der Duplizierung der Kleinwohnungen und ihrer einzelnen Bauteile zunächst an der Hand der vom Groß-Berliner Verein für Kleinwohnungswesen geleiteten Vorarbeiten für den Bezirk von Groß-Berlin in Angriff genommen, während für andere Landesteile ein gleiches Vorgehen vorbereitet wird.

Des weiteren beschäftigte sich die Vollziehung mit den drei Fragen, die angeht die Lage des Wohnungsmarktes als die wichtigsten anzusehen sind, nämlich mit der Beschaffung von Baustoffen, Baugeld und Baugeld.

Endlich gab ein schriftliches Referat des Geheimen Baurats Rißler Anlaß, die Notkandwagnahmen zu erörtern, die von den Gemeinden bei eintretender Wohnungsnot ergriffen werden können.

Der Verlauf der Sitzung hat wieder einmal bestätigt, welche Bedeutung der Wohnungsfrage für die Zeit nach dem Kriege beizumessen ist und daß in dem Beirat für Städtebau die geeignetste Stelle geschaffen ist, um die Meinungen zu sammeln und zu sichten und Arbeit über die Aufgaben der nächsten Zukunft auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu gewinnen.

Büchertisch.

Das Büchlein vom frohemuten Invaliden, Ernstes und Deiteres, Dokumentarische und Anekdoten aus dem Leben der Kriegskriegs- und Friedensinvaliden. Herausgegeben von G. B. Trojan, Verlag J. D. Ed. Deis (Deis und Wändel), Straßburg 1918. Preis 80 A.



### Ehren-Tafel

Der Unteroffizier Ernst Berghäuser wurde mit dem Eisernen Kreuz und der heiligen Tapferkeitsmedaille im Westen ausgezeichnet und zum Sergeanten befördert. Dem Grenadier Karl Berghäuser und dem Fahrer Karl Berghäuser wurde im Westen das Eiserne Kreuz verliehen. Alle drei sind Söhne des Tagelöhners Christian Berghäuser in Wehen i. L.

Dem Landsturmmann Karl Prühl, Sohn des Landwirts Adolf Prühl 1. zu Wehen, wurde das Eiserne Kreuz auf dem westlichen Kriegsschauplatz verliehen.

Nach 3 1/2 Jahren treuer Pflichterfüllung fiel am 19. April in den heiligen Schlachten im Westen der Unteroffizier im 2. Westf. Feldart.-Regt. 22 Kurt Gock aus Wiesbaden im Alter von 21 Jahren. Er war Anführer des G. R. 2.

### Hessen-Raffan und Umgebung.

**Die Leiche eines unbekanntes Mannes** wurde am Rheinufer gelandet, die allem Anschein nach, einige Monate im Wasser gelegen hat. Es handelt sich um einen Mann aus dem Arbeiterstande im Alter von etwa 50 Jahren. Die Leiche war bekleidet mit grauer Hose, schwarzer Tuchweste, brauner gestricelter Unterjacke, am Hals ein rotes seidenes

Zuch mit weißem Rand, sowie grauen Socken und kurzen Schafstiefeln.

**3 String-Trinitatis, 30. April.** Der erste Bienenschwarm — Erwischter Bilderer. Der Landmann und Gastwirt Philipp Zehner bekam am Dienstag, den 23. April, schon einen jungen Bienenschwarm. — Nachtmeister Sandow aus Michelbach, ist einem Wilderer aus dem benachbarten Dalsbach auf die Spur gekommen und hat ihm ein zerlegtes Reh nebst Gewehr abgenommen.

**1. Michelbach, 28. April.** Gannerhumor. Nachts wurde bei einem hiesigen Landwirt ein mehrere Zentner schwerer Eber aus dem Stalle geköpft und in einer Arbeiterhütte in der Nähe des Dorfes zerlegt. Daß die Täter noch eine gewisse Frechheit an den Tag legten, bewies die Aufschrift an der Stalltür des Landwirts, die von den Dieben hinterlassen wurde: „Wegen großer Hungernot erlitt der Waid den Selbstmord.“

**# Müschenbach (Oberwiesenthaler Kreis), 28. April.** Lebensrettung. Am Amtsblatt der Kreisverwaltung Wiesbaden brinat der Kreisamtspräsident lobend zur öffentlichen Kenntnis, daß der Tiefbauunternehmer Gustav Reinhardt von hier im Juni vorigen Jahres den elfjährigen Schüler Fritz Reine aus Hachenburg mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens in der Rißer gerettet hat.

**# Steinbach (Kreis Limburg), 28. April.** Lebensretter. Dem Steinbrucharbeiter Josef Reib wurde die Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen.

**— Schwabenheim a. S., 28. April.** Nichts ist mehr vor Spießhütten sicher. Ein dieblicher Schmiedereifelle hat sich hier eine eigenartige Einnahmequelle zu ver-

schaffen gewußt. Er verkaufte die Schube, die seinem Meister zur Reparatur übergeben worden waren, an auswärtige Meister zu hohen Preisen. Als die Klauen über verschundene Schube sich häuften, beobachtete der Meister seinen Gesellen genauer, bis der Dieb erfaßt wurde. Der Geiselle wurde verhaftet. Wegen die Abnehmer der gestohlenen Schube schwebt ein Verfahren wegen Diebstahls.

### Sport.

Die Spielvereinigung Wiesbaden verlor am Sonntag in Langen gegen den dortigen Fußballklub Germania 06 im Schlußrundenpiel um die Südmannschaftsmeisterschaft, mit viel Erfolg und nur 10 Mann spielend, 8:0. Langen war den Wiesbadenern an Körperstärke weit überlegen. Da der Sportverein Isenburg und der Fußballklub 1908 Langen zurückgetreten sind, so verbleiben nur noch Diebrich, Frankfurt, Langen 06 und Wiesbaden. Der Stand der Tabelle ist folgender: Diebrich vier Spiele 8 Punkte, Frankfurt vier Spiele 5 Punkte, Langen 06 fünf Spiele 6 Punkte, Wiesbaden fünf Spiele 1 Punkt. Mit dem Spiel am kommenden Sonntag in Diebrich, Frankfurter Höhenzollern—Diebricher Fußballklub 02, fällt die Entscheidung um die Anwartschaft Diebrichs auf die Südmannschaftsmeisterschaft.

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Schlungenbad.** Der hiesige Kurbetrieb wird am 1. Mai in vollem Umfang eröffnet. Die regelmäßigen Kurkonzerte beginnen am 17. Mai. Die Verpflegung ist geregelt.



Wiedersehen war ihre und unsere Hoffnung.

Am 13. ds. Mts. erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn u. Bruder

## Karl

im Alter von 29 Jahren, am 4. 4. 18, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Und am 23. ds. Mts. traf uns schon wieder die traurige Kunde, dass auch sein Bruder

## Fritz

im Alter von 20 Jahren, am 13. 4. 18 sein Leben fürs Vaterland gelassen hat. Sie folgten beide ihrem, bereits am 23. 11. 15 im Alter von 20 Jahren gefallenen Bruder August in ein besseres Jenseits.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

August Lickfers  
Karoline Lickfers und Kinder.  
Luise Lickfers, Wwe.

Sonnenberg, im April 1918. (42750)



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung. Ach es ist ja kaum zu fassen, dass Du kehrest nie mehr zurück; So jung muss Du dein Leben lassen, Zornig ist unser grünes Glimm. Und jeder, der Dich hat gekannt Und auch Dein trübes Herz, Der drückt uns stumm nur noch die Hand In tiefem, tiefem Schmerz. Wir konnten Dich nicht sterben sehen Und nicht an deinem Grabe stehen. Warst so jung, starbst viel zu früh, Vergessen werden wir Dich nie. Du gutes Herz ruh' still in Frieden Ewig bewahrt von seines Lieben.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass am 4. April mein lieber guter Mann, unserem Sohn liebevoller Vater, Bruder, Schwager, Schwigersohn und Onkel, der

### Obergefreite

## Karl Lickfers

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach 3 1/2 Jahren treuer Pflichterfüllung im Alter von 29 Jahren bei den Kämpfen im Westen gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Luise Lickfers Wwe.  
nebst Kind.

\*2729

### Scharlschieben.

Am 1., 8., 15., 22., 29., 30. und 31. Mai 1918 (am 31. 5. abends) findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharlschieben statt.

Es wird gefeuert:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Rönnig-Weg — Röhrener Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal) — Weg Kesselbachthal — Aischauer zur Platter Straße — Zentelgrabenweg bis zur Leichterstraße.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Schießbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Unablässig Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießgeländes Nabengrund an den Zonen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 28. April 1918, (4400) Garnison-Kommando.



### Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

## Handelsgärtner Jacob Wolf

nach langem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Rosie Wolf, geb. Bonn und Kinder.

Diebrich a. Rh.-Wiesbaden, den 27. April 1918.

Schülersteinerlandstr. 27.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des Südfriedhofs in Wiesbaden, am Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr, aus statt. (\*2728)

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr

## Bürgermeister Gros

nach kurzem Leiden, heute den 28. 4., im 76. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen,

Neuhof, Orlen, Hattersheim.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt. (4984)

### Bekanntmachung.

Unsere Annahmestelle und Reparatur-Werkstätte befindet sich ab heute:

Marktstraße 25.

Durch Vergrößerung unserer Werkstätte können wir Schuhreparaturen jeder Art in kürzester Zeit fertigstellen.

## Wiesbadener Holzsohlerei, Marktstraße 25.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Händler von Wiesbaden und Umgebung, welche beschäftigten, vertragsfreie Gemüse in Oeffen aufzulassen und dem Wiesbadener Markt zuzuführen, werden hiermit aufgefordert, sich am Mittwoch, den 1. Mai oder Donnerstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr in der städt. Obst- und Gemüsestelle zu melden.

Diese Händler haben gleichzeitig anzugeben, in welchem heilsamen Besitze sie Gemüse aufzulassen gedenken.

Die Namen besagter Händler werden hierauf der heilsamen Landesgemüsestelle mitgeteilt werden, welche ihrerseits diesen Händlern Ausweiskarten ausstellen wird, denn nur solchen Händlern, welche im Besitze einer Ausweiskarte sind, wird die Genehmigung zum Verkauf von Gemüse in Oeffen gestattet und von Fall zu Fall der außerdem nötige Besondere ausgestellt.

Die Befolgung vorstehender Bestimmungen hat und die heilsamen Landesgemüsestelle zur Pflicht und hieron die Ausfuhrerlaubnis von Gemüse aus Oeffen abhängig gemacht.

Wiesbaden, den 29. April 1918.

Der Magistrat.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber guter Mann, meines Kind-s treusorgender Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Johann Delfing

nach langem schweren Leiden entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Frau Maria Delfing.

Hessloch, den 28. April 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. April, nachmittags 4 Uhr statt. (4983)

### Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Mai 1918, vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause Lammstraße Nr. 6 zu Giville a. Rh. folgende zum Nachlaß der Frau Amtsgerichtsrat Sirell gehörige, noch sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

- 1 Kassaoni-Zimmer Einrichtung best. aus: Spiegelkrant, Sofa mit 4 Polsterfüßen und gr. runder Tisch mit Decke;
- 1 Kassaoni-Schlafzimmer-Einrichtung best. aus: Bett, Kleiderkrant, Kommode, Waschkommode u. d. d., Nachtsch. Tisch und 2 Stühle;
- fern: 3 Betten, 3 Waschkommoden, 3 Nachtsch. 1 Nachtschrank und 1 Schreibtisch, 2 Bettst. 5 Kleiderkränke, 4 Kommoden, 2 Sofa, 6 Sessel, div. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Bücher, Uhren, Glas, Porzellan, Kupfer, Leinwand, Läufer, 1 Petroleum- und 1 Badewanne, eine Tafe- und versch. andere Wannen, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Kochgeräth, 1 Desimalwaage mit Gewicht und anderes mehr.

Öffentlich, meißbietend, freiwillig gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt. — Versteigerung: Dienstag, den 30. April cr., 3-5 Uhr nachmittags. (498)

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Dorfstraße 12, 1.

### Bekanntmachung.

betr. Preise für elektrische Hausanschlüsse. Durch die Versteuerung der Materialien und der Pfasterwiederherstellungskosten lassen sich die Hausanschlüsse nicht mehr zu den in unserer Bekanntmachung vom 25. April 1914 veröffentlichten Preisen ausführen.

Die Deviation für die Wasser- und Lichtwerke und der Magistrat haben deshalb beschlossen, daß vorläufig keine festen Preise für die Ausführung von Hausanschlüssen veröffentlicht, sondern daß vom 1. April d. J. ab die Hausanschlüsse nach Zeit und Material zusätzlich 15 Prozent Verwaltungskosten berechnet werden sollen.

Wiesbaden, den 27. April 1918, Stadt, Elektrizitätswerk.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen, zur... zwei kleine Wohnhäuser...

Wein- u. Obst- u. -Garten

der für ca. 12 Hektar... Wein- u. Obst- u. -Garten...

Radium-Goldbad Kreuznach

innerhalb schon neuen... Radium-Goldbad Kreuznach...

32 500 Mk. sofort bei gering Anzahl zu verkaufen

32 500 Mk. sofort bei gering Anzahl zu verkaufen...

in besserer Lage

in besserer Lage... in besserer Lage...

Beständiges Haus

Beständiges Haus... Beständiges Haus...

Antiquitäten-Handlung

Antiquitäten-Handlung... Antiquitäten-Handlung...

Kleines Haus

Kleines Haus... Kleines Haus...

Zu vermieten

Zu vermieten... Zu vermieten...

Große Wohnungen

Große Wohnungen... Große Wohnungen...

Herrsch. Villa

Herrsch. Villa... Herrsch. Villa...

Büchse Villa

Büchse Villa... Büchse Villa...

Bingerstraße 31

Bingerstraße 31... Bingerstraße 31...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Emmer Str. 21

Emmer Str. 21... Emmer Str. 21...

Zaunstraße

Zaunstraße... Zaunstraße...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Herrsch. Landhaus

Herrsch. Landhaus... Herrsch. Landhaus...

Al. Durand, 11. Ede Weberg...

Kauf- u. Verkauf... Al. Durand, 11. Ede Weberg...

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen

Rheinstraße 38 (Vorgarten) 1. Et.

Schräg gegenüber d. Luisenplatz...

6 Zimmer

Dob. Str. 38, n. R. d. R. 2. Et.

Verkauf... Dob. Str. 38, n. R. d. R. 2. Et.

Kirchgasse 24

2. Et. große 6-8-Zimmer-Wohnung...

Vergangenheit... Kirchgasse 24

Luisenstraße Nr. 27

Herzliche 6-Zimmer-Wohnung...

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3. Et.

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24

Billa Bachmayerstr. 7, 1. Et.

5 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda...

Dambachstr. 1, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Dambachstr. 10, 5-3-Z. auf 1. Juli...

Zaunstr. 60, 1. Et. 5-3-Z. m. Bad...

Für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Wiederholungsanzeige für Arzt od. Büro

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Frankenstr. 13, 3-3-Z. Dr. el. Licht...

Adlerstr. Nr. 22

2 Zim. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 28, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 42, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 58, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 62, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 66, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 70, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 74, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 78, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 82, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 86, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 90, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 94, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 98, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 102, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 106, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 110, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 114, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 118, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 122, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 126, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 130, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 134, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 138, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 142, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 146, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 150, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 154, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 158, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 162, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 166, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Adlerstr. 170, 2-3-Z. u. R. an verm. Nöh. Hinterhaus 2. Etod.

Ausgabe-Stellen

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Folgende Firmen haben Annahme- bezw. Ausgabe-Stellen der Wiesbadener Neueste Nachrichten übernommen:

- 1. Ludwig Nisler, Papiergeschäft, Rantiusstraße 14; 2. Karl Gerich, Papierhandlung, Schulstraße 2; 3. Philipp Schumacher, Papierhandlung, Dranienstraße, Ede Herderstraße; 4. Jean Spring, Kolonialwarengeschäft, Bismarckring 23, Ede Bleichstraße; 5. Buch- und Papierhandlung Forkenbeck, Geisbergstraße 1, Ede Zaunstraße.



Aus der Kriegswirtschaft.

Der Verein deutscher Groß-Berliner hat beschlossen, in den...

als Eindringer entlarvt und ins Gefängnis gewandert sind.

Der Schindler am Wöhrenunfall auf dem Beckar. Nach...

Letzte Drahtnachrichten.

Die bevorstehende Abstimmung über die Wahlreform.

Vollständige Unterwerfung gefordert.

Kopenhagen, 30. April. (Wolff-Tele.)

Die Bedeutung des Präsidentenwechsels in Portugal.

Genf, 30. April. (Eig. Tel. 36)

Verantwortlich für Politik und Redaktion: H. G. Stenberger...

Voraussetzliche Witterung für Mittwoch, 1. Mai.

Mitteilungen aus aller Welt.

Die abgebrochene Kunstreise. Eine Albanianer-

Ordentliche Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

Austragezeit nur an den Wochentagen von 1/12 Uhr an.

Auch Invaliden oder Kriegsbeschädigte können sich melden.

Meldungen Nikolastr. 11, Hof links.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

V.185

Ein Raum, der leither zum Unterstell. v. einer 12-Aim.

Draniensstr. 35, Seitenbau

Veller Varietereum. 50 am ar. f. Verstr. von od. Büro

3 gr. helle Lageräume zu vermieten. Schwalbacher

Autoraum m. anst. Passieraum. ca. 100 am ganz a. get. a. v.

Weinfelder mit Auktua u. Vertriebsraum.

Weinfelder 29 am ar. mit Aukt. für 500 A zu verm.

Schlichterstr. 10, ein Weinfelder m. hndr. Aukt. u. Packraum

Waldstr. 62, Stall für 2 H. Memise, m. od. ohne 2-3-4

Waldstr. 59, Stalla, f. 1 u. 2 Pferde Mem. Nbn. Wbn.

Seldstr. 18, Stall für 2 Pferde u. Mem. nebst 3-Aim. Wohn

Gerichtstr. 7, Stall und Memise zu vermieten

Ein gr. Zimmer gegen l. Hausarbeit zu vergeben.

Miet-Gesuche Besseres kleines

Landhaus mit groß. Gart. 5. Wiesbad. od

Offene Stellen

Maurer Zimmerer Zementeur und Arbeiter

kräftiger Junge kann die Bäckerei unter günst.

Hilfsdienst. für die Etappe verb. sofort gef.

Braver Junge anst. Eltern f. leichte Hausarb.

Tüchtiges Mädchen das feindbürgerlich locht und

Slavierunterricht, möglichst in Nachmittagsstunden

Saubere Frau od. Mädchen für vorm. u. abends 2 St. gef.

Tüchtiges Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit, welches

Junges Dienstmädchen gefucht. Kolonialwarengeschäft

Stundenfrau für vormittags gefucht, Jakob,

Lehr- und Laufmädchen geg. Vergütung gef. Sauerwein

Stellengesuche Junges gebildetes Mädchen

Unterricht Schuh-Kursus. Beginn am 6. Mai.

Tiermarkt Gefucht Wachhund mittelgroßer

Kauf-Gesuche Wellritzstr. 21 ständiger Ankauf

Sekt- und Weinkorke, Flaschen, Papierlampen

Acker. Telefon 3930. Ausgef. Saare f. Karstr. 2.

Lottery advertisement with 'Jeder Löser ein Treffer' and prize amounts like 122500 and 60000.

Advertisement for '1000 Blatt blau Kohlepapier' with details on quality and price.

Advertisement for 'Starke Handleiterwagen' and 'Briefftasche verl.' with technical specifications.

Advertisement for 'Holzversteigerung' (wood auction) with details on dates and items.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (public notice) regarding a wood auction.

# Vereinsbank Wiesbaden



Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

## Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurter a. M.

## Sparkasse

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560, 978 u. 954.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:  
**Sparkasse-Einlagen** von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Helmsparbüchern.

**Darlehen** (Anleihen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

**Laufende Rechnung** ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die **Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.**

[8479]

## Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 30. April, abends 7 Uhr. 41. Vorf. 10. D.  
Dienst- und Freitags sind aufgehoben.  
Neuntes Gastspiel des Kgl. Kammerlingers Herrn **Paul Rüpfert** von der Königl. Oper in Berlin.  
**Die Handreißer.**  
Oper in zwei Akten von E. A. Rogge, Text von Emanuel Schikaneder.  
Casafra . . . . . Herr Rüpfert u. G.  
Tamino, ein ägyptischer Prinz . . . Herr Scherer  
Sprecher . . . . . Herr Rypak  
Erster Priester . . . . . Herr Spiel  
Zweiter Priester . . . . . Herr Witzel  
Erster Geharnischter . . . . . Herr Schaub  
Zweiter Geharnischter . . . . . Herr Schmidt  
Die Königin der Nacht . . . . . Frau Friedfeld  
Pamina, ihre Tochter . . . . . Frä. Schmidt  
Erste Dame . . . . . Frä. Engelst  
Zweite Dame . . . . . Frau Engelmann  
Dritte Dame . . . . . Frä. Gaus  
(im Gefolge der Königin)  
Erster Knabe . . . . . Frä. Hummer  
Zweiter Knabe . . . . . Frä. Hofe  
Dritter Knabe . . . . . Frä. Toppner  
Papageno . . . . . Herr Stro-Schäpfer  
Papagena . . . . . Frau Pola  
Mousetanz, ein Weib . . . . . Herr Gaus  
Frieder, Elvira, Gefolge.  
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.  
Spielleitung: H. B. Herr Richter.  
Ende etwa 10.15 Uhr.

# KINEPHON

Taunusstrasse 1. Berliner Hof.

Der neueste dritte Teil  
des gewaltigen Aufklärungs-Films:



(keine Fortsetzung, sondern ein für sich abgeschlossenes Drama).

In den Hauptrollen:  
**Else Helms-Reinhard**  
**Werner Krauss** — **Theodor Loos**

**Ressel Orla**  
die geniale junge Künstlerin in

**Wer trevelnd eine Lieb zerstört**

Schauspiel aus dem Künstlerleben in 4 Akten.  
Spielzeit von 4—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Residenz-Theater.

Dienstag, den 30. April. Abends 7 Uhr.  
Reubettl Junggefellendämmerung. Reubettl  
Schwankeffekt in 3 Akten von Leon Juppelmann und Carl Mathern.  
Professor Dr. Schädelung, Oberlehrer . . . . . Hans Hoyer  
Dr. Gruppen, Arzt . . . . . Wilhelm Thonson  
Trude, Gruppen's Schwester . . . . . Agnes Hammer  
Gammemann, Vordirektor . . . . . Rudolf Cuno  
Dr. Herie, Schriftsteller . . . . . Heodor Strahl  
Carl Köhler, Primarier . . . . . Georg Rargus  
Pauline Köhler, Gausbäckerin bei Schädelung . . . . . Maria Rye  
Vielotte, ihre Nichte . . . . . Jetti Dahl  
Julius Köler . . . . . Fritz Kleinf  
Friederike Volstedt . . . . . Stella Richter  
Antonia Köler . . . . . Hilma Spöhr  
Bertha Köhler . . . . . Ellen Grifa v. Seemann  
Kamada Vasserlat . . . . . Elfe Bauer  
Trine, Mädchen bei Schädelung . . . . . Elfa Zimmermann  
Ende gegen 9.30 Uhr.

## Chalia.

Die Sentation der Woche!  
Erstausführung!  
**Die Geißel d. Menschheit.**  
Roman in 4 Akten, nach dem  
Brienzischen Roman  
„Die Schiffsbrüder“

## Postkarten billig!

100 Günstigste Wkt. 4.—  
100 Blumenkarten 3.50  
50 Künstlerkarten 5.—  
100 Liebeskarten 6.—  
100 Humorarten 4.—  
100 gem. Karten 4.50  
Terra-Verlag, Dortmund Nr. 161.

# NEROBERG

Morgen Mittwoch, den 1. Mai 1918,  
nachmittags 1/2 4 Uhr

Eröffnung der  
**Mittwochs-Konzerte**  
Vollzählige Garnisonkapelle

Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.

Im Programm:  
Mozartiana, Fliegender Holländer, Martha, Polen-  
blut, Das goldne Kreuz, Solo für Flöte (Herr  
Wallner), verschiedene Operetten.

Eintritt 30 Pfg. Ausführl. Programm 10 Pfg.  
N. B. Die Nerobergbahn ist im Betrieb.  
4983

# MONOPOL

Wilhelmsstrasse 8.

**ASTA NIELSEN**  
in ihrem neuesten und letzten Schauspiel:

**Die Börsenkönigin**  
Roman aus der Finanzwelt in 4 Akten.

Das „non plus ultra“, reizendes Scherzspiel.

**HUGO FLINK**  
der unerreichte Meister der Maske und des Spiels in

**Seltsame Spuren**  
ein Abenteuer in 4 Akten.  
Spielzeit von 4—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Kurhaus Wiesbaden.**  
Dienstag, 30. April:  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
Abends 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Konzertmeister  
Wilh. Sadony.  
1. Mit Eichenlaub u. Schwertern,  
2. Ouv. z. „Preziosa“ v. Weber  
3. Finale aus der Oper  
„Lohengrin“ Wagner  
4. Du bist die Reue  
5. Zwischenaktmusik u. Finale  
a. d. Op. „Martha“ v. Fildow  
6. Ouverture zur Oper „Die  
Zigeunerin“ Balfe  
7. Fantasia aus der Oper  
„Undine“ Lortzing  
8. Tarantelle Desormes  
**Spirituosen,**  
gute Marken, sehr preiswert  
abzugeben. (\*2727  
H. Pirath, Gonsenheim-Rain)

**Odeon-Theater**  
Kirchg. 18. Kirchg. 18.  
Erstklassige Lichtspiele.  
Progr. v. 27. April bis 3. Mai  
Erstaufführung  
**Henny Porten** in  
**Geschlecht der Ringwölfe**  
4 Akte Drama. 4 Akte!  
Nur Wochentags!  
**Gumpaci-Vagabundus**  
Lustspiel in 2 Akten nach der  
berühmten Poese v. J. Nestroy.  
**Niemals anzutreffen**  
köstliches Lustspiel.  
**Wer zuletzt lacht, lacht**  
am besten.  
Lustspiel. Lustspiel.

**Wirtschaftseröffnung.**  
Der werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten teile  
höflich mit, dass ich die Wirtschaft  
**Dotzheimerstrasse 146**  
übernommen habe und bitte um freundlichen Zuspruch.  
**Georg Zimmer.**

**VERGNÜGUNGS PALAST**  
**GROSS WIESBADEN**  
Dotzheimer Strasse 19. — Fernruf 810  
Heute Dienstag zum letzten Male  
**Alice Rejane**  
und das **grosse April-Programm**  
(Vorher Musik) **Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** (Vorher Musik)  
**Ab morgen Mittwoch, den 1. Mai:**  
In allen Lokalitäten vollständ. neue Kunstkräfte  
Im Variété: Gastspiel von  
**Otto Waldemar**  
Deutschlands bester Momentreimkünstler.  
Ausserdem das **grosse Schlager-Programm.**  
Im Cabaret: **Entzückende Neuheiten.**  
Im Restaurant: **Konzert der Lilliputaner**  
Zum ersten Mal in Wiesbaden.  
(9601)

**Mohr**  
**Kriegskochkiste.**  
Die Kochkiste müssen Sie haben, wenn Sie mit dem geringen Gasquantum auskommen wollen.  
Die Mohr-Kriegskochkiste hilft Ihnen aus der Not:  
Sie sparen 1/3 des sonstigen Gasverbrauches!  
Sie sparen mehr als die Hälfte Kohlen!  
Sie sparen 3—4 Stunden Kochzeit!  
Die Kriegskochkiste ist für jeden im Haushalt vorhandenen Topf mit gut schließendem Deckel verwendbar.  
30.—, 35.—, 55.—  
**WILH. HÖCKER**  
Kriegskochkisten-Vertrieb  
Schillerplatz 2.

**Schrotmühlen** wieder eingetroffen.  
**Kraemer,**  
Langgasse 26.